

# **Gemeindebericht der Evangelischen Kirchengemeinde Köln-Buchforst-Buchheim**

zur Vorlage bei der Kreissynode des Kirchenkreises Köln-Rechtsrheinisch  
am 6. November 2004

## **Selbstverständnis**

„Wir vertrauen auf Jesu Versprechen „Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende“. Das Evangelium von Jesus Christus ist uns deshalb Maßstab und Richtschnur unseres Handelns.

In dieser Verantwortung führen wir in den Kölner Stadtteilen Buchforst und Buchheim evangelische Gottesdienste durch, begleiten unsere Gemeindemitglieder in den verschiedenen Lebenslagen, fördern Gemeinsinn und soziales Engagement und bieten diakonische Hilfen an.“ (Aus dem Vorentwurf zur Gemeindekonzeption, vom Presbyterium einstimmig verabschiedet am 15. Januar 2002)

## **Die kurze Geschichte der Gemeinde**

Die evangelische Kirchengemeinde Köln-Buchforst-Buchheim ist eine vergleichsweise sehr junge Kirchengemeinde. Sie entstand erst zu Beginn der 60er Jahre des vergangenen Jahrhunderts durch die Ausgliederung der beiden Ortsteile Köln-Buchforst und Köln-Buchheim aus der Muttergemeinde Mülheim am Rhein. Gesicht und Profil der neuen Kirchengemeinde wurden besonders durch die Arbeit des Buchheimer Pfarrers und späteren Stadtsuperintendenten Heinz Aubel geprägt, der in der Kirchengemeinde von ihrer Gründung bis zum Jahr 1995 mehr als 30 Jahre lang tätig war.

## **Der soziale Wandel in den Stadtteilen Köln-Buchforst und Köln-Buchheim**

Ähnlich wie in den bekannteren Stadtteilen Mülheim, Höhenberg-Vingst, Kalk und anderen hat sich auch in Buchforst und Buchheim in den vergangenen Jahren ein einschneidender Prozess des sozialen Wandels vollzogen. Das relativ homogene bürgerliche Milieu der 50er bis 70er Jahre gibt es heute nur noch partiell. Etwas mehr als die Hälfte der Wohnbevölkerung (ca. 55%) gehört noch einer der beiden großen Konfessionskirchen an (bei einem Anteil von 14 bzw. 16% Evangelischen in Buchforst bzw. Buchheim). Der Ausländeranteil der Bevölkerung steigt seit Jahren kontinuierlich an. In Buchheim ist er von 11,9% im Jahr 1977 auf 23% im Jahr 2002 angestiegen; in Buchforst von 7,7% auf 24,6%. Die Anzahl der Einwohner mit Migrationshintergrund liegt noch darüber. Überschlägig 20 % der Wohnbevölkerung sind ohne Konfession gemeldet.

Der Anteil der Sozialhilfeempfänger an der Wohnbevölkerung liegt bei ca. 10%. Er geht naturgemäß einher mit einer hohen Anzahl von weiteren Personen, die von städtischen Versorgungs- und Unterstützungsmitteln leben (s.u. Diakonie). Hinzu kommt eine vergleichsweise schlechte Umweltqualität durch die Lage unmittelbar unter der Einflugschneise des Köln-Bonner Flughafens, die angrenzende Autobahn A 3, den Stadtautobahnzubringer und den Eisenbahnverkehr auf dem Rangierbahnhof Kalk-Nord (= Buchforst) bzw. der Fernverkehrsstrecke der Bundesbahn (Bahnhof Mülheim). Vier soziale Brennpunkte (zwei in Buchforst, zwei in Buchheim) liegen auf dem Gebiet der Kirchengemeinde. (Ausführlichere Daten bietet die Tabelle im **Anhang** des Berichts.)

## Die Gemeinde in Zahlen

Die Daten der Kirchengemeinde spiegeln die Umfeldsituation. Die Mitgliederzahlen sind seit Jahren rückläufig. Hatte die Gemeinde 1986 noch ca. 4600 Mitglieder, so waren es 1995 3549, 2001 3082 und Mitte 2004 2815 (951 in Buchforst und 1864 in Buchheim). Neben dem negativen Saldo von Austritten und Eintritten, sowie Taufen und Todesfällen verliert die Kirchengemeinde ständig auch Gemeindeglieder durch den Negativsaldo von Zuzug und Wegzug. Es sind nicht selten gerade die jungen Familien (und aktiven Gemeindeglieder), die im Grüngürtel um Köln herum neue Wohnungen oder Häuser suchen und finden. Die Mitgliedererosion bedingt u.a. auch die deutliche Untergewichtung evangelischer Kinder und Jugendlicher im Vergleich zur Wohnbevölkerung in Köln bzw. im Stadtbezirk Mülheim. Gerade an diesem Punkt sieht das Presbyterium Handlungsbedarf und Chancen für den Gemeindeaufbau (s.u. die Gliederungspunkte „Kinder, Jugend und Familien“ und „Zukunft der Gemeinde“) Es ist aber auch zu sehen, dass die seit Jahrzehnten vorhandene Austrittsneigung in der Regel Menschen mittleren Alters aus der Gemeinde Abschied nehmen lässt. Die ältere Generation trägt sich demgegenüber viel seltener mit Austrittsgedanken. Sie bleibt der Kirche „treu“. Dies bewirkt den gegenüber der Bewohnerzahl in Stadt und Stadtbezirk deutlich erhöhten Anteil älterer Gemeindeglieder. Auch dies ist aus der Tabelle gut abzulesen.

Bezogen auf die von der Kommune vorgegebenen Cluster ergibt sich folgende Altersverteilung bei den Gemeindegliedern:

Alter von-bis	Köln in %*	Gemeinde gesamt	%	Pfarrbez. Bf.	%	Pfarrbez. Bh.	%	Stadtbez. 9 in %*
0-14	12,3	146	5,2	47	4,9	99	5,3	14,3
15-24	11,9	296	10,5	100	10,5	196	10,5	12,3
25-44	35,1	829	29,4	279	29,2	550	29,6	32,5
45-64	24,6	702	24,9	234	24,5	468	25,2	24,0
65+	16,0	843	29,9	297	31,0	546	29,4	16,8
		2816		957		1859		

\*Als Vergleichswerte sind die Altersverteilungen der Einwohner in ganz Köln bzw. im Kölner Stadtbezirks 9 (Mülheim) angegeben. Die Basis 2816 enthält weder Gemeindeglieder mit Nebenwohnsitz in der Gemeinde noch Optanten mit Gemeindezugehörigkeit in besonderen Fällen.

Die folgenden Zahlen zur Gemeindestatistik beziehen sich auf das Gesamtjahr 2003 bzw. die ersten 9 Monate des Jahres 2004. In diesen Zeiträumen gab es 143 / 96 Gottesdienste, 13 / 7 Taufen, 2 / 2 Trauungen, 37 / 23 Beerdigungen, 20 / 18 Kirchengaustritte, 3 / 6 Eintritte, 8 / 4 Gemeindezugehörigkeit in besonderen Fällen, im Jahr 2004 auch 22 Konfirmanden und eine Goldkonfirmation.

## Die Gottesdienste der Gemeinde

Auch in unserer Gemeinde macht sich der Traditionsabbruch bemerkbar. Wir spüren deutlich, dass der traditionelle Sonntagsgottesdienst hauptsächlich von den „bekannten Gesichtern“, den Treuen und den Unentwegten besucht wird. Demgegenüber erreichen wir mit einem breit ausgefächerten Spektrum von themen- und anlassorientierten Gottesdiensten, die sorgfältig geplant und über das ganze Jahr hinweg verteilt sind, erfolgreich eine erheblich größere Zahl von Menschen aller Generationen (monatliche Familiengottesdienste mit Mittagessen, Gottesdienste mit spezieller Trägergruppe oder aus besonderem Anlass heraus, Singegottesdienste mit Gemeinde- und/oder Gospelchor, Gottesdienst im Grünen am Himmelfahrtstag, Feierabendmahl u.v.a.) Gerade diese Gottesdienste werden weit über den Kreis der engeren „Kerngemeinde“ hinaus geschätzt und angenommen.

## Personal

Die Kirchengemeinde hat seit 1995 1,5 Pfarrstellen abgebaut. Sie hat zur Zeit noch 1,5 Pfarrstellen, eine Pfarrstelle mit 50% Dienstumfang im Pfarrbezirk Buchforst (bei aktuell ca. 950 Gemeindegliedern) und eine volle Pfarrstelle im Pfarrbezirk Buchheim (bei aktuell ca. 1860 Gemeindegliedern).

Die Leitung unserer Gemeinde hat sich schon seit vielen Jahren um eine mittelfristig angelegte Personalplanung bemüht. Wenn auch die Finanzen drückten, so blieb doch stets klar, dass der Herr Arbeiter in seinen Weinberg ruft. Der Dienst der Kirchengemeinde steht und fällt mit der Arbeit von Menschen. Die Mitarbeitenden solange wie möglich im Dienst zu halten, hatte deshalb stets Priorität vor anderen Gesichtspunkten. Dennoch mussten im Verlauf der letzten 10 bis 15 Jahre immer wieder Einschnitte im Personalbestand vorgenommen werden:

- Die Jugendleiterstelle ist z.Zt. im Umfang von 30 Std./Woche befristet auf 2 Jahre besetzt. Eine Kooperation mit der Evangelischen Kirchengemeinde Höhenhaus im Bereich der Jugendarbeit ist für die Zeit nach dem Auslaufen des Zeitvertrages beabsichtigt.
- Die halbe Stelle einer Gemeindegewerkschwester musste leider schon vor Jahren aus Kostengründen aufgegeben werden. Dies ist bedauerlich, denn die segensreiche Arbeit der Gemeindegewerkschwester im Seniorenbereich konnte in der bestehenden Form nicht aufgefangen werden.
- Trotz der Aufgabe der B-Musikerstelle sind wir eine singende Gemeinde geblieben. Die Arbeit wurde auf teilzeitbeschäftigte Organisten und eine Chorleiterin für den Gemeindechor verteilt. Unseren stetig gewachsenen Gospelchor leitet Frau Pfarrerin Stangenberg-Wingerning ehrenamtlich.
- Zwei volle Küsterstellen wurden in mehreren Schritten reduziert auf 9 Stunden Küstertätigkeit und 7,5 Std. für Grundstückspflege und kleinere Handwerkertätigkeiten in Buchforst sowie eine halbe Stelle in Buchheim. In Buchheim konnte die Stelle eines Mitarbeiters, der für Kleinreparaturen zuständig ist, im Umfang von wenigen Stunden pro Woche mit einem Handwerker im Ruhestand besetzt werden.
- Von ursprünglich zwei Zivildienststellen wurde eine aufgegeben.
- Die Mitarbeiterin im Gemeindebüro hat eine halbe Stelle. Sie leistet unverzichtbare Dienste.
- Die eigene Gemeindeverwaltung wurde zum Ende des Jahres 2001 aufgegeben. Die Kirchengemeinde hat sich dem Evangelischen Gemeindeverband Köln Süd-Ost angeschlossen.

Die Einschnitte, die über Jahre hinweg immer wieder erfolgten, lassen sich in einer Gemeinde mit zwei Gemeindezentren natürlich nicht einfach auffangen. Gerade in Spitzenzeiten ist die verstärkte Belastung der verbliebenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter spürbar. Deshalb sind wir sehr darum bemüht, aus der (Personal-)Not eine Tugend zu machen und Ehrenamtliche für diesen oder jenen Dienst in der Gemeinde zu gewinnen. Dabei hat sich gezeigt, dass sich ehrenamtliche MitarbeiterInnen besonders für kurzfristige, überschaubare oder punktuelle Einsätze gewinnen lassen.

## Presbyterium

Konnte im Jahr 2000 noch eine echte Wahl stattfinden, so ist es uns im Jahr 2004 lediglich gelungen, die erforderliche Anzahl von Kandidatinnen und Kandidaten zu finden, um die freiwerdenden Stellen im Presbyterium wieder zu besetzen. Zur Zeit sind allerdings wieder zwei Stellen, die aus persönlichen Gründen freigeworden sind, vakant.

Im März des Jahres haben wir mit den alten und den neuen Mitgliedern ein Presbyteriumswochenende in Rheinbreitbach durchgeführt. Hier haben wir ein „Handbuch für die

Mitglieder des Presbyteriums der Evangelischen Kirchengemeinde Köln-Buchforst-Buchheim“ erarbeitet. Damit haben wir „den Neuen“ eine grundlegende Orientierung über das Amt der Presbyterin und des Presbyters gegeben, aber auch eine Bilanz der Arbeit in den vergangenen vier Jahren gezogen, die Aufgaben für die kommenden vier Jahre in den Blick genommen und sie zur jährlichen Überprüfung festgehalten.

## **Kindergarten**

Die Evangelische Kindertagesstätte Stegwiese 41 in Köln-Buchheim ist längst auch zu einer unverzichtbaren Säule für unsere Gemeindegemeinschaft geworden. Konzeptionell wie personell ist sie eng mit der Arbeit der Kirchengemeinde verbunden. Eine der Erzieherinnen leitet seit Jahren eine der Kindergruppen des CVJM im Buchheimer Gemeindehaus. Pfarrer und Trägervertretung kooperieren eng und freundschaftlich. Auch in den stets gut besuchten Familiengottesdiensten, die von den Kindern des Kindergartens mitgestaltet werden, kommt das zum Ausdruck.

Im September ist ein zweijähriger Qualitätssicherungsprozess mit der Erstellung eines einrichtungsspezifischen „Qualitätsmanagementordners für die Evangelische Kindertagesstätte Stegwiese in Köln-Buchheim“ erfolgreich zum Abschluss gekommen. Es ist angestrebt, die getroffenen Regelungen und Vereinbarungen kontinuierlich zu überprüfen und fortzuschreiben.

## **Kinder, Jugend und Familien**

Im Kleinkinderbereich haben wir eine Krabbelgruppe in Buchforst, sowie drei Krabbelgruppen in Buchheim. Seit 2 Jahren gibt es bei uns die „Buchheimer Kinderkarnevals-sitzung“.

In der Altersgruppe der Kinder bis ca. 12 Jahren gibt es die „Buchforst-Mäuse“ und die „wilden Spaßgeister“ in Buchforst, sowie die „Power-Hour“, die CVJM-Mädchenjungschar und die CVJM-Jungenjungschar in Buchheim. Hinzu kommen noch die Jungbläser des CVJM. In den letzten Jahren haben wir in zunehmendem Maße auch offene Einzelveranstaltungen wie Kinderbibeltage oder –wochen, jahreszeitlich orientierte Spiel- und Bastelevents oder Exkursionen (auch mit der ganzen Familie) hinzugenommen.

Mit der Gemeinschaftsgrundschule in Buchforst besteht seit 2 ½ Jahren eine enge Kooperation zur Vernetzung von Kirche und Schule mit Schülerbibeltagen und Präsenz bei Schulveranstaltungen. Evangelische Schulgottesdienste und ökumenische Feiern zu Schulbeginn und –schluss sind gewachsene Tradition in Buchforst und Buchheim.

Für das Konfirmandenalter und jüngere Jugendliche gibt es die „Young Stars“ in Buchforst und die „Teenie Gruppe“ des CVJM in Buchheim.

Zum Jahresprogramm gehört neben der Konfirmandenfahrt immer auch eine Freizeit für Neukonfirmierte und zwei weitere Wochenendfreizeiten. Die Sommerfreizeiten für Jugendliche haben wir vor zwei Jahren eingestellt, nachdem es immer größere Schwierigkeiten gab, die Freizeiten fristgerecht zu füllen. In diesem Jahr haben wir aber in Kooperation mit Nachbargemeinden eine Fahrt nach Taizé für ältere Jugendliche und junge Erwachsene organisiert und erfolgreich durchgeführt.

Mit gutem Erfolg fand erstmals eine Familienfreizeit in der zweiten Osterferienwoche statt. Kinder zwischen zwei und 15 Jahren mit ihren Eltern waren beteiligt. Das Freizeitangebot für Familien soll fortgesetzt und ggf. auch ausgebaut werden.

Der offene Jugendkeller in Buchheim (freitags abends) war seit einem Jahr geschlossen, weil wir den Keller in der Berichtszeit umfangreich saniert und u.a. mit Notausgang, Elektroinstallationen für Lan-Parties und Schallschutz ausgestattet haben. Der Keller wird seinen Betrieb voraussichtlich nach den Herbstferien wieder aufnehmen.

Den Jugendausschuss, der die Jugendarbeit koordiniert gab es bei uns schon, ehe der von der Landessynode verbindlich angeregt wurde.

In den kommenden Jahren wollen wir uns schwerpunktmäßig auf den Aufbau eines stabileren Jugendmitarbeiterkreises konzentrieren. Dies soll u.a. durch Kooperation mit der Evangelischen Kirchengemeinde Köln-Höhenhaus geschehen. Als kleine Gemeinde können wir die Stabilität unseres Mitarbeiterkreises nicht allein sicherstellen, weil die zahlenmäßige Basis der Teilnehmer in den Jugendgruppen zu klein und die Fluktuation naturgemäß recht hoch ist.

## **Erwachsenenarbeit**

In Buchforst sprechen wir die Gemeindemitglieder neben den Einladungen zu Bibelarbeiten und Gottesdienstvorbereitung mit Einzelveranstaltungen zu Themen ihres eigenen Lebens und Lebensumfeldes an. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf frauenspezifischen Themen, welche die Pfarrerin feministisch-emanzipatorisch anlegt. In Buchheim gibt es eine Reihe von Erwachsenenkreisen, die sich regelmäßig treffen: Der Arbeitskreis Kalungu (monatlich) unterstützt die Kirchenkreispartnerschaft mit dem Kirchenkreis Kalungu im Kongo und hält das Thema in der Gemeinde lebendig. Der Bibelgesprächskreis (14-tägig) zeichnet sich durch anspruchsvolle exegetisch orientierte Bibelarbeiten aus. Der Ökumenekreis (monatlich) trifft sich regelmäßig in unseren Räumen (s.u. Ökumene). Hinzu kommen die CVJM Erwachsenengruppe (wöchentlich) und der CVJM-Mitarbeiterkreis (14-tägig). Einen neuen Impuls in diesem traditionellen Arbeitsfeld setzt die Arbeit mit der ganzen Familie, die wir für die Zukunft in Blick genommen haben (s.o. Kinder, Jugend und Familie).

## **Musik in der Gemeinde**

Im Kindergarten haben wir eine AG „Musik für Kindergartenkinder“, in Buchforst eine Kindergruppe für musikalische Frühförderung („Klanggarten“). Neben dem Kirchenchor in Buchheim haben wir vor vier Jahren einen Gospelchor ins Leben gerufen, der sich mittlerweile gut gefestigt hat und weiter auf Wachstumskurs ist. Der Posaunenchor des CVJM Mülheim probt in unseren Räumen, ebenso der Madrigalchor. Neben der Gestaltung ihrer jährlichen Chorkonzerte singen alle Chöre nach Absprache auch in den Gottesdiensten der Gemeinde und stehen für besondere Veranstaltungen zur Verfügung.

## **Besuchsdienst und Senioren**

In Buchforst wie Buchheim wird die Besuchsdienstarbeit von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen getragen, die sich den Dienst mit der Bezirkspfarrerin in Buchforst und dem Bezirkspfarrrer in Buchheim teilen. Jährlich werden alle Senioren ab 70 Jahren zum Geburtstag besucht. Wer nicht angetroffen wird, erhält einen schriftlichen Gruß mit Gesprächsangebot. Hinzu kommen Besuche aus besonderem Anlass, wie etwa am Todestag eines Angehörigen. In diesem Bereich ist eine Intensivierung wünschenswert, wir spüren schmerzlich, dass Zeit und Kraft der Mitarbeitenden begrenzt sind. Die Seniorengruppen sind stabil und gut nachgefragt, wie es ja üblicherweise der Fall ist. In Buchforst gibt es neben Seniorenclub und Ev. Frauenhilfe eine Tanzgruppe. In Buchheim gibt es die Evangelische Frauenhilfe, den Seniorenkreis und eine offene Gymnastikstunde. Allerdings ist der Altersdurchschnitt der Teilnehmer in den letzten Jahren ständig angestiegen, so dass immer mehr Senioren mit dem Gemeindebus abgeholt und zurück nach Hause gebracht werden müssen.

## **Ökumene**

Wir haben traditionell gute Beziehungen zu den drei Katholischen Pfarrgemeinden, die auf dem Gebiet unserer Gemeinde liegen. In vielen kleinen Dingen des alltäglichen Betriebs gibt es ein selbstverständliches Miteinander und Füreinander. Der ökumenische Konvent der hauptamtlichen Mitarbeitenden findet 3-4 mal jährlich statt. Der Ökumenekreis (s.o. Erwachsene) tagt monatlich. In gemeinsamen Exkursionen erarbeiten wir uns jedes Jahr aufs

neue eine der bunten Facetten des christlichen Lebens in Köln. Daneben bereitet der Ökumenekreis auch die vier ökumenischen Gottesdienste vor (am 2. Weihnachtstag, am Sonntag in der Gebetswoche für die Einheit der Christen im Januar eines jeden Jahres, am Ostermontag, am Pfingstmontag), die stets gut besucht und liebevoll gestaltet sind. Ein neues Kind der Ökumene ist die Ökumenische Trauerarbeit mit dem „Ökumenischen Trauercafé“, das seit Herbst 2003 einmal monatlich in den Räumen der Kath. Pfarrgemeinde St.Mauritius stattfindet.

Im Rahmen des Ökumenischen Konventes ist im Herbst auch die Sondierung von Möglichkeiten eines Dialogs mit den Muslimen im Stadtteil geplant. Hier stehen wir aber erst am Anfang.

## **Öffentlichkeitsarbeit**

In sechs Schaukästen stellt die Gemeinde ihre Aktivitäten in den Stadtteilen dar. Sie werden laufend gepflegt und sind stets aktuell.

Die Kosten für den Gemeindebrief wurden im laufenden Jahr reduziert. Er erscheint jetzt im Eigendruck in drei bis vier Exemplaren pro Jahr mit einem Umfang von 14 Seiten (A5 – drei doppelt bedruckte Seiten plus farbiges Einlegeblatt mit wechselnden Themen und Schwerpunkten).

Vor den Sommerferien hat das „Homepage-Team“ seine Arbeit aufgenommen. Die Planungen gehen dahin, zunächst eine Evaluierungsversion ins Netz zu stellen, mit der wir über ein Jahr hinweg testen wollen, wer eigentlich unsere Nutzer sind und wie wir die Aktualität der Homepage am besten sichern können. Erst dann soll anhand der Erfahrungen, die wir gesammelt haben, die Endfassung fertig gestellt werden.

Die Arbeit an der Gemeindekonzeption war bis Januar 2002 gut vorangekommen. Nachdem zu diesem Zeitpunkt absehbar war, dass sich die finanziellen Verhältnisse der Gemeinde in den kommenden Jahren unvorhergesehen sehr stark verändern würden, waren die Vorarbeiten für die Gemeindekonzeption Makulatur. Die Vordringlichkeit der Arbeit an einer tiefgreifenden Strukturreform für die gesamte Gemeinde und der über zwei Jahre hinweg laufende Qualitäts-Management-Prozess in den Kindertagesstätten auf Ebene des Stadtkirchenverbandes führten zur Vertagung der Arbeit an der Gemeindekonzeption. (s.u. Zukunft der Gemeinde).

## **Diakonie – Lotse-Telefon**

Die soziale Not in den drei Brennpunkten, die auf dem Gebiet unserer Gemeinde liegen ist bedrückend. So leben, um ein Beispiel zu geben, nach einer Bewohnerbefragung der „Buchheimer Selbsthilfe“ aus dem Jahr 1997/98 56,4% aller Haushalte in der Hermann-Kunz-Siedlung von städtischen Sekundärleistungen wie Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe, Hilfe zum Lebensunterhalt, Wohngeld etc. (ebd. S.17) Die Stadt Köln hat aus diesem Grund in Buchheim drei Sozialhilfeprojekte gegründet und finanziert ihre personelle Ausstattung: die „Buchheimer Selbsthilfe“, den „Buchheimer Treff“ und den „Anderen Familienladen“.

Die diakonische Arbeit unserer Gemeinde kann demgegenüber allenfalls als Tropfen auf dem heißen Stein bezeichnet werden. Im Stadtteil Buchheim geschieht sie durch unmittelbare Unterstützung Bedürftiger und durch enge Kooperation mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den drei genannten Einrichtungen, insbesondere in Sozialhilfefragen und bei den Folgeproblemen. Darüber hinaus ist die Gemeinde Mitglied im „Arbeitskreis Gemeinwesenarbeit Buchheim“ und nimmt am „Runden Tisch Buchheim“ teil. Im Stadtteil Buchforst geschieht die diakonische Arbeit durch unmittelbare Unterstützung Bedürftiger, mit niederschweligen, kostengünstigen Gemeinschaftsangeboten, sowie durch aktive Mitarbeit im Projekt „Runder Tisch Buchforst“.

Im Januar dieses Jahres haben wir einen telefonischen Informationsdienst eingerichtet: **LOTSE** (*Leichtere Orientierung durch unsere Telefoninformation zu den Sozialen*)

Einrichtungen). Hier bieten ehrenamtlich tätige Mitglieder unserer Gemeinde einmal wöchentlich kompetente Informationen zur Lösung von Alltagsproblemen insbesondere älterer Menschen an. (etwa Fragen zu den Bereichen häusliche Pflege, Rentenversicherung, Schuldenberatung, Ausfüllen von Formularen, Arztbesuche, Einkaufshilfe usw.) Falls die Übermittlung der erforderlichen Telefonnummern nicht schon ausreicht, wird auch direkt ein Kontakt hergestellt.

## **Die Zukunft der Gemeinde – Stadtteilpräsenz in Buchforst ohne eigene Gebäude**

Finanznot und Mitgliederschwund haben das Presbyterium der Gemeinde veranlasst, nach fast dreijährigen Bemühungen einstimmig eine tiefgreifende Umstrukturierung der gesamten Gemeindegemeinde der Evangelischen Kirchengemeinde Buchforst-Buchheim zum Stichtag 31. Mai 2005 zu beschließen. (Die chronologische Darstellung der Ereignisse, die dann letztlich zu diesem Beschluss geführt haben, ist im Anhang beigelegt.)

### **Das Konzept ruht auf drei Säulen,**

- der Entwicklung einer dezentralisierten Gemeindegemeindearbeit im Stadtteil Buchforst (ohne gemeindeeigene Räumlichkeiten),
- der Verlagerung und Bündelung von Aktivitäten im Gemeindegemeindezentrum Kreuzkirche Buchheim und
- der Neufestsetzung von gesamtgemeindlichen Arbeitsschwerpunkten für die Gemeindegemeindefarnerin und den Gemeindegemeindefarner durch Überarbeitung ihrer Dienstleistungsweisungen.

Die Sicherstellung der Stadtteilpräsenz in Buchforst erfordert die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit anderen Organisationen im Stadtteil. Durch Absprachen konnten die folgenden Maßnahmen vorbereitet werden:

1. Die Nutzung der Räumlichkeiten des Stadtteilzentrums „Runder Tisch Buchforst“ etwa für Angebote im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit oder der Erwachsenenbildung.
2. Angebote an der Gemeinschaftsgrundschule Buchforst, wie Kinderbibeltage oder Aktivitäten der Gemeinde im Bereich der Möglichkeiten einer zukünftigen „offenen Ganztagschule“.
3. Evangelische und auch Ökumenische Gemeindegemeindearbeit in den Räumlichkeiten des katholischen Gemeindegemeindezentrums St. Petrus Canisius, etwa im Bereich der Seniorenarbeit.
4. Gesamtgemeindliche Arbeit im gemeinsamen Gemeindegemeindezentrum Kreuzkirche Buchheim, z.B. durch Verlagerung des Konfirmandenunterrichts oder der wöchentlichen Chorprobe des Gospelchores aus der Auferstehungskirche nach Buchheim.
5. Umstrukturierung der pfarramtlichen Aufgaben; Festlegung von gesamtgemeindlichen Arbeitsschwerpunkten neben der pastoralen Grundversorgung in den Pfarrbezirken. Hier ist insbesondere beabsichtigt, der Pfarrstelleninhaberin in Buchforst einen gesamtgemeindlichen Auftrag für die Kinder- und Jugendarbeit zu erteilen, um die

Kinder- und Jugendarbeit der Gemeinde auf diese Weise zu verstärken. Im Gegenzug soll sie im Bereich der Verwaltungs- und Leitungstätigkeiten spürbar entlastet werden.

Das Presbyterium beabsichtigt mit der Gemeinde diesen Weg zu gehen und hat deshalb in seiner Sitzung vom 28. September 2004 beschlossen, dass die Gemeinde das gesamte Gemeindezentrum Buchforst einschließlich Auferstehungskirche für die Arbeit der Evangelischen Kirchengemeinde Buchforst-Buchheim nicht mehr benötigt und dass die gesamte Immobilie Gemeindezentrum Buchforst einschließlich der Auferstehungskirche und aller Wohnungen des Zentrums zum 31.05.2005 an den Evangelischen Stadtkirchenverband Köln zurückgegeben werden. Der Kreissynodalvorstand des Kirchenkreises Köln-rechtsrheinisch ist um Zustimmung gebeten. In der Gemeindeversammlung vom 3. Oktober 2004 ist das Konzept mit der Gemeinde diskutiert worden.

Köln, den 4. Oktober 2004

---

Dr. R. Roosen, Pfarrer u. Vorsitzender

---

A. Stangenberg-Wingerning, Pfarrerin

---

H. Fritsch, Finanzkirchmeister

---

R. Nagel, Baukirchmeister

---

R. Dick-Schneider, Diakoniekirchmeisterin



**Anlage 1 zum Gemeindebericht der Evangelischen Kirchengemeinde Köln-Buchforst-Buchheim**  
**Statistische Zahlen auf die Stadtteile und Stadt bezogen (Stand Dez 2002)**

	Stadtbezirk Mülheim	Buchforst	Buchheim	Stadtweit
Einwohnerzahl	145.215	7161	12.347	1.020116
Ausländeranteil	18,8 %	24,6%	23 %	17,8%
Sozialhilfeempfang	7,9%	10,2 % (2/3 davon Deutsche)	9,9% (2/3 davon Deutsche)	6,4,% (2/3 davon Deutsche)
Arbeitslosigkeit	14,8 %	18,6 %	17,0 %	12,3 %
Alleinerziehende	3.927	182	343	24268
Altersstruktur	0-14 J. 14,3 % 14-25 J. 12,3 % 25-45 J. 32,5% 45-65 J. 24, % 65 –J. 16,8%	0-14 J. 16,8 % 14-25 J. 12,1 % 25-45 J. 32,6% 45-65 J. 18,3 % 65 –J. 17,6%	0-14 J. 14,4% 14-25 J. 14,3% 25-45 J. 32,8% 45-65 J. 23,8 % 65 –J. 17,3%	0-14 J. 12,3 % 14-25 J. 11,9 % 25-45 J. 35,1 % 45-65 J. 24,6 % 65 –J. 16 %
Konfession	Evang. 17,3 % Kath. 43,4 % Sonst. 39,6 %	Evang. 14 % Kath. 41,8 % Sonst. 44,1 %	Evang. 16 % Kath. 39,9% Sonst. 44 %	Evang. 18 % Kath. 42,5 % Sonst. 39,5 %
Bevölkerungsbewegung	Fortzug: 11,6,% Zuzug 11,8% Geburt 15,9% Tod 13,7%	Fortzug: 0,5% Zuzug 0,5% Geburt 0,7% Tod 0,7%	Fortzug: 0,9 % Zuzug 1,0 % Geburt 1,5 % Tod 0,8 %	Fortzug: Zuzug Geburt Tod
Haushalte	1 Pers. 41,4% 2 Pers. 30,1% 3 Pers 14,4% 4 und mehr 14,1%	1 Pers. 46,7% 2 Pers. 28% 3 Pers 13,5% 4 und mehr 11,9%	1 Pers. 41,4 % 2 Pers. 30,1 % 3 Pers 14,2 % 4 und mehr 13,7 %	1 Pers. 47,7 % 2 Pers. 27,7 % 3 Pers 12,7 % 4 und mehr 11,9 %
Familienstand	Ledig: 40,7% Verheiratet: 45,6 % Geschieden: 6,9% Verwitwet.: 6,8 %	Ledig: 39,5 % Verheiratet: 44,4 % Geschieden: 8,0% Verwitwet.: 8,1 %	Ledig: 41,2 % Verheiratet: 45,4 % Geschieden: 7,4 % Verwitwet.: 6,0%	Ledig: 44,0% Verheiratet: 42,8 % Geschieden: 6,9 % Verwitwet.: 6,3 %

## **Anlage 2 zum Gemeindebericht der Evangelischen Kirchengemeinde Köln-Buchforst-Buchheim: Vorgeschichte und Informationen zum Zustandekommen des Zukunftsbeschlusses**

- Die Finanzaufweisung des Stadtkirchenverbandes für die Evangelische Kirchengemeinde Köln-Buchforst-Buchheim für das Haushaltsjahr 2002 ergab gegenüber der Zuweisung von 2001 ein Minus von 22,1%. Eine Kürzung war erwartet worden, in dieser Höhe kam sie jedoch völlig überraschend.
- Der damalige Vorsitzende Pfarrer Dr. Roosen informierte die Gemeinde auf der Gemeindeversammlung am 11.11.2001 im Beisein der Visitationskommission des KSV von diesem Sachverhalt. Die Gemeinde wurde gerade visitiert.
- In Absprache und unter Vermittlung des damaligen Superintendenten, Herrn Pfarrer Schick, wurde daraufhin der Kirchmeister der Nachbargemeinde Dellbrück-Holweide, Herr Winkelhage, beauftragt, die Gemeindestruktur und die Gemeindefinanzen einer eingehenden Prüfung zu unterziehen. Diese Prüfung erfolgte im Frühjahr 2002.
- Herr Winkelhage erstellte ein Gutachten „Zur Situation der evangelischen Kirchengemeinde Buchforst/Buchheim Stand 7.5.2002“ und legte es der Gemeinde und dem Superintendenten vor. In diesem Gutachten schrieb er u.a.: „Gemessen an der derzeitigen Gemeindegliederzahl und der zu erwartenden Entwicklung wird die Gemeinde nicht in der Lage sein, zwei Gemeindezentren aus **eigener Kraft** finanziell zu tragen: **Ein Gemeindezentrum muss aufgegeben werden.** [beides im Original fett] Hierfür bietet sich aus verschiedenen Gründen das Zentrum Buchforst an.“
- Eine Gegenüberstellung der Kosten beider Gottesdienststätten, die vom Gemeindeamt Mülheim angefertigt wurde, ergab mit Datum vom 3.6.2002, dass die Kosten für die Gottesdienststätten in Buchforst und Buchheim mit etwa 50.000,- DM nahezu gleich hoch waren. Allerdings war und ist der Pfarrbezirk Buchforst mit ca. 1000 Gemeindegliedern nur halb so groß wie der Pfarrbezirk Buchheim mit ca. 2000 Gemeindegliedern. Auch dies sprach dafür, das Zentrum in Buchforst aufzugeben.

Die Gemeinde hat sich im folgenden intensiv darum bemüht, eine Lösung für das Zentrum aus eigener Kraft herbeizuführen.

- Eine Projektgruppe „Zukunft Buchforst“ wurde ins Leben gerufen.
- Ankauf eines Grundstücks und Neubau eines wesentlich kleineren Gemeindehauses wurden ventiliert.
- Der Kontakt zu Bestattungsunternehmen wurde aufgenommen, um eine Mehrzwecknutzung von Kirche und Gemeindehaus zu überlegen.
- Der Verkauf des Zentrums entsprechend dem Wertgutachten der Antoniter Siedlungsgesellschaft vom 5. Mai 2003 wurde bis zuletzt unter Einschaltung eines Maklers versucht.
- Auch das Angebot der ASG vom 17.11.2003 auf anteilige Übernahme des Gemeindezentrums Buchforst unter Ausklammerung der Auferstehungskirche erwies sich angesichts der gewünschten langfristigen Vertragsbindung, der Vorstellungen hinsichtlich der Ausgestaltung des Staffelmietvertrags und der zu erwartenden Entwicklung der Gemeindegliederzahl im Pfarrbezirk Buchforst als nicht realisierbar.
- Es konnte sogar ein potentieller Käufer gefunden werden, der jedoch wieder absagte, nachdem sich unerwartet für ihn eine wesentlich günstigere Lösung gefunden hatte.

- Schließlich wurde eingehend und über Monate hinweg mit der koreanischen HANBIT-Gemeinde verhandelt. Die Gemeinde hatte ein großes Interesse an einer intensiven Nutzung von Gemeindezentrum und Kirche geäußert. Auch wir konnten uns eine gemeinsame Nutzung von Kirche und Gemeindehaus gut vorstellen und hatten bereits Pläne für die Nutzung der Räumlichkeiten erarbeitet. Leider ist es nicht gelungen, die Gemeinde zu bewegen, sich an den Unterhaltskosten für das Zentrum in einem so nennenswerten Ausmaß zu beteiligen, dass es der Gemeinde Buchforst-Buchheim möglich gewesen wäre, das Zentrum noch einige Jahre länger zu erhalten.

Heute müssen wir realistisch feststellen, dass unsere Kirchengemeinde weder das Personal noch die Kompetenz oder die erforderlichen finanziellen Mittel besitzen, um nach weiteren Lösungen, etwa durch Projektentwicklung im Immobilienbereich zu suchen.

Hinzu kommen die folgenden Faktoren:

- Die Finanzsituation der Evangelischen Kirchengemeinde Buchforst-Buchheim hat sich seit November 2001 nicht nur wegen der jährlichen generellen Kürzungen der Zuweisungssumme, sondern auch wegen der Verpflichtung seit dem HH-Jahr 2004 den Trägeranteil für den Kindergarten zu übernehmen, kontinuierlich weiter verschlechtert.
- Das Gemeindezentrum Auferstehungskirche Buchforst wurde zu Beginn der 60er Jahre des letzten Jahrhunderts nach Ausweis der Presbyteriumsprotokolle der Evangelischen Kirchengemeinde Mülheim am Rhein zu nahezu einhundert Prozent vom Evangelischen Stadtkirchenverband finanziert.
- Die Arbeitsverträge der Mitarbeitenden im Gemeindezentrum Auferstehungskirche Buchforst wurden bereits vorausschauend bis zum 31. Mai 2005 befristet und könnten deshalb problemlos auslaufen, wenn der Schließtermin eingehalten werden kann.
- Seit 1995 wurden in der Kirchengemeinde 1,5 von ursprünglich 3 Pfarrstellen aufgegeben und auch im Mitarbeiterbereich wurden bereits erheblich Kürzungen vorgenommen. Eine weitere Streichung von Stellen im Personalbereich erscheint dem Presbyterium nicht mehr hinnehmbar, ebenso wenig eine Schließung unserer Kindertagesstätte. Wir möchten mit dem vorhandenen Personal weiterarbeiten und sehen uns deshalb gezwungen, im Bereich der Steine zu kürzen. Biblisch gesprochen: Wir wollen auch weiterhin Arbeiter in den Weinberg des Herrn senden.